

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 117.

Freitag den 19. Mai

1854.

Notiz

für diejenigen hiesigen Abonnenten, welche das Tagblatt
abholen lassen.

Um Unzuträglichkeiten mancherlei Art zu vermeiden, wird das Tagblatt
von jetzt an nur Morgens von 7—11 Uhr ausgegeben und werden
die verehrl. Abonnenten erfucht, dasselbe innerhalb dieser Zeit abholen zu
lassen.

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Zufolge eingelegten Nachgebots wird die diesjährige Crescenz des Grases
auf dem alten Todtenhof Montag den 22. Mai Vormittags 11 Uhr noch-
mals auf dem Rathause dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. Mai Vormittags 11 Uhr werden nachstehende, bei
Fortsetzung des Kanals auf der Hochstätte entstehende Arbeiten auf hiesigem
Rathause wenigstnehmend vergeben:

| | | |
|----|------------------------------|---------------|
| 1) | Grundarbeit, angeschlagen zu | 83 fl. 15 fr. |
| 2) | Maurerarbeit | 238 " 57 " |
| 3) | Schuttabsfahrt | 37 " — " |
| 4) | Pflasterarbeit | 53 " 57 " |

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls den darauf-
folgenden Tag, wird auf hiesigem Rathause eine große Partie Zeugstoffe
in folgender Auswahl, als: Tuch, Bukskin's, Westen, baumwollene und
leinene Hosenstoffe, Châles, gewirkte und carirte, Orleans, Napolitains,
Poile de Chever, Toile du Nord, Jaconas, Kattun, Gedrucktes, baum-
wollene Kleiderstoffe aller Art, baumwollenes und leinenes Bettzeug, Um-
stektücher, Halsbinden &c. freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung geschieht in kleineren Partien, je nach Beschaffenheit
der Stoffe in einzelnen Kleidungsstücken.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden:

Ein Hemd, ein weißes Taschentuch, ein Erstes Lesebuch, eine Kappe.
Wiesbaden, 18. Mai 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Heute den 19. Mai Fortsetzung der **Mobilien-Versteigerung** von Hofrath **Leyendecker**, Louisenstraße No. 25.

Außer den angezeigten Gegenständen kommen auch ein großer **Fußteppich**, ein vollständiges neues **Tafelservice** für 24 Personen, ein kleines **Billard** und eine Partie **Spiele Sachen** zur Versteigerung.

2098

C. Leyendecker & Comp.

Protestantischer Hülfsverein.

310

Generalversammlung: Sonntag den 21. Mai nach dem Vormittagsgottesdienste in dem **Schulhause** auf dem Markt.

Tagesordnung: Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Nassauischer Kunstverein.

Heute Abend 7 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Gesellschaftslocal des Vereins — **Hôtel Düringer**. 1466

Dem geehrten Publikum bringe mein Lager in **Bettfedern, Flaumen, Rosshaar, Eiderdaunen** und fertigen **Betten** in empfehlende Erinnerung.

2181

Bernh. Jonas, Langgasse 35.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er auf hiesigem Platz eine

Etui-, Portefeuille- u. Cartonnage-Fabrik

errichtet hat und stets ein Lager der neuesten Pariser und Wiener Muster von **Necessaires, Cabas, Gassen, Portefeuilles, Cigarrenetui, Portemonnaies** und anderer in dieses Fach einschlägender Artikel vorrätig unterhält. Auch werden Bestellungen jeder Größe auf das Schnellste, Pünktlichste und zu äußerst billigen Preisen besorgt.

2149

A. Petri,
Saalgasse No. 15.

Ein Stück ewiger Klee ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Mauergasse No. 8. 2189

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wickeln von Betten. 1998

Ein noch gutes Clavier ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 2183

Geschäfts-Gründung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen ein Taback- und Cigarren-Geschäft eröffnet habe und empfehle hauptsächlich mein Lager von importirten Havana-, Bremer- und Hamburger-Cigarren zur geneigten Abnahme.

Wiesbaden, 17. Mai 1854.

2160

Friedrich Michel,
Marktstraße No. 34.

Soeben erschien und ist vorrätig in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung:

Baulericon oder Realencyclopädie der gesamten Baukunst.

Zum Handgebrauche

für

Baumeister, Civil-Ingenieure, Bauunternehmer, Ökonomen, Feldmesser, Bauhandwerker und technische Lehranstalten.

Bearbeitet

von

Dr. L. Bergmann,

Architect und Civil-Ingenieur.

1te Lieferung. gr. 8. eleg. brosch. 36 kr.

So häufig im gewöhnlichen sowohl, als im Geschäftsleben die Fälle eintreten, in denen der gebildete Mann über Gegenstände des Bauwesens augenblickliche Auskunft verlangt, um so häufiger eben in unserer Zeit, wo die Baukunst ein so reges Interesse hat, wo sie Sache der Speculation und Gegenstand der Unterhaltung geworden ist, so wenig nehmen dennoch die vorhandenen Realencyclopädien auf dieselbe Rücksicht.

Es fehlt an einem Nachschlagebuch, das, aus dem rein practischen Gesichtspunkte betrachtet, in gedrängter Form und dennoch vollständig, dem Architecten von Fach, dem Schüler der Baukunst, dem Bauunternehmer, dem Bauhandwerker über die Gegenstände der Baukunst, deren Geschichte, die bedeutendsten Gebäude, Kunstausdrücke, auch die der englischen und französischen Sprache, kurz über Alles in diese Wissenschaft Gehörige Aufschluß und Kunde gibt. — Ein solches Werk übergiebt in dem oben genannten Baulericon das in

20 — 22 Lieferungen à 36 kr.

in möglichst schneller Folge vollendet werden wird, dem Publikum

Leipzig, 1854.

Ernst Schäfer. 2197

Eine noch in gutem Zustande befindliche Droschke, welche ein- und zweispännig befahren werden kann, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 21

Neugasse 3 ist ein taunener, noch guter Schreibtisch zu verkaufen. 2198

Es ist dem unterzeichneten Vorstande gestern eine Quantität Seidenraupen einer von ausgezeichneten Art von der Insel Chios zugekommen, welche an Seidenzüchter unentgeltlich abgegeben werden können. Wir bringen dieses mit dem Bemerkung zu öffentlicher Kenntniß, daß die Ablnahme, da die Räupchen bereits auszuschlüpfen beginnen, bei dem Vereinssecretär Herrn Ministerialaccessisten Schmidt dahier alsbald erfolgen muß.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Vorstand des Vereins für die Beförderung
473 der Seidenzucht im Herzogthum Nassau.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Ein 6 $\frac{1}{2}$ octaviger Flügel steht zu verkaufen Marktstraße No. 28. 2199

1 $\frac{1}{2}$ Ruthen, altes Maas, ewiger Klee sind für diesjährige Benutzung zu vergeben bei Ph. Nossel. 2200

Muhrföhlen.

In einigen Tagen trifft wieder eine Ladung ganz vorzügliches Fettsschrott, sowie Schmiedegerieß für mich in Biebrich ein.

2187 Aug. Dorst.

Frischer Rheinsalm bei C. Acker. 1725

Zu verkaufen nahe bei Mainz ein schönes neugebautes kleines Landhaus mit der Aussicht auf den Rhein. Die Crped. d. Bl. sagt wo. 1877

Muhrföhlen.

Reines Fettsschrott und beste Essener Schmiedeföhlen lasse ich von heute an während 10 Tagen zum billigsten Preise in Biebrich ausladen.
Wiesbaden, den 12. Mai 1854. Ed. Abler. 2126

Ein Morgen ewiger Klee ist zu verkaufen bei
2201 Korbmacher Hofmann.

Empfehlung.

Bei **Gebrüder Löffler**, hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse, werden jeden Tag Flaumen, Federn und Eiderdaunen gereinigt durch eine Englische Dampfmaschine, das Pfund zu 6 kr. in und außer dem Hause; auch übernehmen wir das Waschen und Wickeln von Betten. 2202

Verloren.

Gestern Morgen wurde von einem Dienstboten vom „Deutschen Haus“ durch die Taunusstraße bis zur Langgasse ein **Zengstiefelchen** verloren. Die Finder wird gebeten dasselbe in der Expedition abzugeben. 2203

Entflohen am 16. Mai Nachmittags, zwei hochgelbe **Kanarienvögel**, an der Sonnenberger Chaussee. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung durch die Expedition d. Bl. 2204

Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird gesucht Marktstraße No. 24. 2079

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2174

Wiesbaden, 16. Mai. Die Eltern einer jungen Dame von 22 Jahren, guter Erziehung und angenehmem Aussehen, aus der Rheingegend, wünschen dieselbe in einem Familienkreis aufgenommen zu sehen, wo sie eine freundliche Anerkennung findet und sich häuslicher Arbeit und geselliger Gemeinschaft zu widmen Gelegenheit hat. Eine Bezahlung derselben wird von ihr nicht in Anspruch genommen. Die Exped. d. Bl. sagt, wo nähere Auskunft über sie ertheilt wird. 2176

670 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Louis Beyerle.** 2177

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal bei Carl Künstler sind Zimmer, möblirt und unmöblirt zu vermieten. 1394

Burgstraße 5 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 2163

Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis zu vermieten. 731

Ellenbogenstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, am liebsten an eine Dame. 2104

Friedrichstraße No. 34 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten, 2105

| | |
|---|------|
| Häfnergasse 12 ist im oberen Stock eine Wohnung zu vermieten. | 910 |
| Hochstätte bei H. Seib ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. | 2205 |
| Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. Juli bezogen werden. | 1558 |
| Hochstätte in dem Hause des Heinrich Birk ist ein vollständiges Logis zu vermieten. Näheres bei Fruchtmöller Dieges. | 2206 |
| Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. | 2207 |
| Kirchgasse bei Lackirer Jumeau ist das von Frau Steuerrath Stahl bewohnte Logis im zweiten Stock auf den 1. Juni zu beziehen. | 1484 |
| Langgasse neben der Post bei Philipp Zimmer ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. | 2164 |
| Marktstraße No. 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall nebst Remise und Stallung, auf 1. Juli zu vermieten. | 1844 |
| Megergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermieten. | 1908 |
| Megergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. | 1197 |
| Mühlgasse No. 4 ist ebener Erde ein Saal sammt daranstoßender Wohnung mit Küche, und im Hintergebäude ebener Erde 2 große Stuben; sodann im Hinterhaus eine Stiege hoch 2 große Stuben, Küche und Cabinet gleich zu vermieten. Das Ganze eignet sich für einen Kaufladen oder sonst großes Geschäft. Die obere Wohnung kann auch separat abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Georg Hack, Geisbergweg No. 14. | 47 |
| Mühlgasse No. 7 ist das Logis im zweiten Stock, bestehend aus 4 Zimmern ic., sogleich oder später, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. | 1600 |
| Nerostraße No. 9 ist ein vollständiges Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Speicherkammern, Keller und Holzstall, nebst Mitgebrauch eines Bleichplatzes, auf den 1. Juli zu vermieten. | 1985 |
| Nerostraße No. 11 ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. | 2208 |
| Nerostraße No. 45 ist ein Logis mit einer Werkstätte und Feuergerechtsame zu vermieten und kann gleich bezogen werden. | 2209 |
| Neugasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. | 1246 |
| Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. | 1305 |
| Römerberg No. 12 ist ein Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. | 2210 |
| Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Juni zu vermieten. Näheres bei Bäcker Meuchner, Ellenbogengasse. | 2210 |
| Römerberg No. 37 bei W. Bott ist eine mittelgroße Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Sparherd, Speicherkammer, Mitgebrauch einer Waschküche, eines Bleichplätzchens und sonst allen Erfordernissen, zu vermieten. | 1988 |
| Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. | 257 |
| Schulgasse No. 3 sind drei vollständige Logis zu vermieten. | 1559 |
| Schulgasse No. 7 ist eine Wohnung zu vermieten. | 1560 |
| Schwalbacher Chaussee in dem neu erbauten Landhause des Bäckermeisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. | 715 |

| | | |
|--|-----------------|------|
| Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. | A. Rupp. | 1846 |
| Schwalbacherstraße in dem Benkler'schen Hause ist eine Wohnung im Hinterhause, bestehend in 3 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. | | 2211 |
| Taunusstraße No. 9 sind im zweiten Stock 3 möblirte Zimmer zu vermieten. | | 2166 |
| Untere Nerostraße No. 45 ist ein elegant möblirtes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. | | 2212 |
| Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 8 Zimmern, Küche und übrigem Zubehör, auf 1. Mai mit oder ohne Möbel zu vermieten. | | 737 |
| Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten. | F. Lehmann. | 1309 |
| In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis zu vermieten. | Hermann Strauß. | 1993 |
| Meine beiden neuerbauten Häuser, das eine am Kurhausweg, das andere in der Kapellenstraße gelegen, sind auf den 1. Juli zu ver- mieten. | W. Rücker. | 2064 |

In Castell

Herrenstraße No. 158 ist eine schöne Wohnung mit der Aussicht auf
den Rhein zu vermieten.

1912

Gottesdienst in der Synagoge.

| | |
|--------------------------|-----------------------------|
| Freitag Abend | Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. |
| Sabbath Morgen | " 7 $\frac{1}{2}$ " |

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 18. Mai.

Wizen (160 fl.). Korn (150 fl.). Gerste (130 fl.). Haser (100 fl.).

Durchschnittspreis: 15 fl. 45 fr. 12 fl. 20 fr. 9 fl. — fr. 5 fl. 35 fr.

Höchster Preis: 16 fl. — fr. 12 fl. 30 fr. — fl. — fr. 5 fl. 40 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wizen 40 fr. mehr.

bei Korn 15 fr. mehr.

bei Gerste unverändert.

bei Haser 7 fr. weniger.

Bei Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünfzigers.

(Fortsetzung aus No. 115.)

Woher kamen sie? Manchmal schien mir's, als kämen sie aus der Ferne
der Straße her; allein sie schwollen an, wie die Töne einer Acolsharfe,
und verschwanden dann wieder so leise und wunderbar, daß ich meinte,
sie kämen aus der Höhe.

Manchmal trat eine Pause ein; dann aber wühlte es in den Tönen
fürchterlich und schauerlich. Grelle Aksorde klangen wie der Schrei der Ver-

zweiflung; Läuse braus'ten daher wie das dumpfe Grossen der Wuth — dann flagte wieder in unaussprechlich ergreifenden Mollakkorden die tiefste Wehmuth. — Es waren freie Phantasien — aber Phantasien eines schmerz-zerrissenen Gemüthes waren es, das fühlte ich so lebendig, daß kein Zweifel mehr aufkommen konnte.

Instinktartig griff ich zu meinem Instrument. Ich gedachte der Scene in Straßburg, und meines Pflegevaters Worte von damals klang mir wie Mahnruf in die Seele. Bist du ein Leidender, der du deinen Schmerz in Tönen aussprichst, sagte ich leise, so will ich's versuchen, ein Himmelswort dir zuzurufen. Ich griff in die Saiten und spielte jene Melodie, die einst mein ganzes Wesen so wunderbar heilte: „Befiel du deine Wege.“

Es wurde still.

Vielleicht lauscht er! sagte ich zu mir. Gott gebe Dir Frieden. Ich variierte frei die Melodie. Ich fühlte, daß ich vielleicht nie besser gespielt. Zuletzt ging ich wieder in den einfach herrlichen Choral über und — o, wer beschreibt meine Freude! — ich vernahm, wie der Spieler mir secondierte. Die Töne waren näher gekommen. Jetzt erst vernahm ich, daß sie von der Galerie des Thurmes herabklangen. Wahrscheinlich hatte der Spieler früher im Gemach am offenen Fenster gesessen, und die wehende Luft hatte die Töne getragen, gedämpft und geschwelt.

Alles wurde still; aber ich sah oben an der Galerie eine dunkle Gestalt lehnen, die jetzt verschwand. Auch ich schloß meine Fenster; aber ich konnte lange nicht einschlafen. Ich dachte nach über das Leiden des Unglücklichen. Spät entschlummerte ich und der Traum gaukelte mir wunderbare Bilder vor. Ich hörte fort und fort die herrlichsten Töne und ich stand oben auf dem Münster zu Straßburg und Antonie stand neben mir und sagte: „Du hast ihm Frieden gegeben!“ „Wem?“ fragte ich, aber sie entfaltete Engelsflügel und entschwand zu lichteren Regionen, und ich ging frohen Herzens heim, legte mich nieder und entschlief. —

Die Sonntagssonne leuchtete hell in meine Fenster. Die Glocken klangen schon mächtig als ich erwachte. Das Ereigniß der letzten Nacht, der Traum, das Wiedersehen Antonien's, deren Bild in den letzten Zeiten seltener vor meiner Seele gestanden — das Alles zusammengenommen, bewegte mich tief.

Leise klopfte mein Aufwärter.

Als er eintrat, fragte ich: „Schottler, wer wohnt da droben auf dem Mittelthorthurme?“

— „Der Thürmer,“ sprach mit verwunderter Miene der ehrliche Kerl, der jedoch durch vieles Nachdenken sich keine Ruhe raubte.

— „Wer ist denn der Thürmer?“

Ich hörte nun die ganze Familiengeschichte eines schlichten armen Teufels, der vom Viertelnachtswächter zum Thürmer avancirt war und da oben in edler Junggesellschaft in höheren Regionen lebte, ziemlich unbekümmert um das Treiben in der Tiefe. —

Ich schüttelte ungläubig den Kopf.

— „Es ist gewiß wahr,“ versetzte betheuernd der ehrliche Schottler — „Sie können mir's glauben; denn er ist mit mir in die Schule gegangen und ist unseres Nachbars, des Nachtwächters, Sohn.“

— „Spielt er ein Instrument?“

Schottler lachte aus allen Kräften. „Keins, Herr, als das Nachtwächterhorn, das nur einen Ton hat.“ (Fortf. folgt.)